

# ...oder glauben Sie etwa [...]

Autor(en): **Tomz [Künzli, Tom]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **134 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.04.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



eben für Ferragamo-Schuhe und ein paar andere überlebenswichtige Kleinigkeiten eine Summe von 80 000 Dollar auszugeben. Ähnliche Konsumbegabung zeigte die First Lady vor Jahren in London, wo sie innerhalb von neunzig Minuten 50 000 Euro unter die Leute brachte.

Als sie unlängst von einem Reporter gefragt wurde, ob sie sich ihrer Einkäufe nicht schäme, angesichts des katastrophalen Zustands ihres Landes und der dahinvegetierenden Menschen, stellte sie cool die Gegenfrage, seit wann es denn Sünde sei, Geld auszugeben. Seit Madam Mugabes Shopping-Manie in Europa aufgrund von Einreiseverboten spürbar begrenzt worden ist, wird sie öfters mal in Singapur gesichtet.

Ein schönes Beispiel für ihre Rolle als Landesmutter von Simbabwe lieferte Gracia Mugabe anlässlich einer Aktion im Rahmen der sogenannten «Landreform». Eines Tages tauchte auf der 2500 Hektar grossen Farm der Matthews im Jahr 2000 eine Kolonne schwarzer Mercedes-Limousinen auf. Aus einem der Wagen stieg Madam Mugabe und erklärte dem fassungslosen Farmerpaar, sie übernehme jetzt. Als die aufgeschreckten Farmarbeiter fragten, was denn jetzt aus ihnen werden solle, gab First Lady Mugabe zur Antwort: «Haut ab und suchteinen Fluss!» – Was sicherlich nicht als Empfehlung gedacht war, ein erfrischendes Bad zu nehmen.

